

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937**

199 (27.8.1937) Zweites Blatt



# Der Arbeitsmarkt der Angestellten

Berlin, 26. Aug. Einen erstmaligen Ueberblick über die Wirkung der Anordnung über den Einjahrsurlaub Angestellter gibt jetzt die Reichsanstalt für Arbeitslosenvermittlung und Arbeitslosenversicherung für die Monate April bis Juni 1937. Die günstige Entwicklung des Arbeitseinsatzes für Angestellte, so wird festgestellt, hielt nicht nur an, sondern verstärkte sich noch. Dementsprechend war auch der Rückgang der Zahl der arbeitssuchenden Angestellten beträchtlich. Es sank die Zahl der arbeitssuchenden von Ende März bis Ende Juni von rund 199 500 auf 160 800; das entspricht einer Abnahme von 19,4 v. H. In der gegen Ende des Monats Juni ermittelten Gesamtzahl von rund 160 800 arbeitssuchenden Angestellten sind aber auch diejenigen arbeitssuchenden enthalten, die nicht arbeitslos sind, sondern am Stichtag in ungelöbter, geförderter oder kurzfristiger Beschäftigung standen. Die Zahl der Arbeitslosen lag daher wesentlich niedriger als die der Arbeitssuchenden. Sie betrug Ende Juni 1937 rund 117 000.

Eine der hauptsächlichsten Aufgaben der Angestelltenvermittlung bestand in der verflochtenen Berücksichtigung der Durchführung der 5. Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes.

Die Arbeitsämter haben sofort Verhandlungen wegen der zünftigen Einstellung älterer Angestellter mit den Betrieben und Verwaltungen aufgenommen, die auf Grund der im Januar erstatteten Anzeigen für eine Mehrbeschäftigung von älteren Angestellten in Betracht kommen. Trotz der Schwierigkeiten der Aufgabe war es doch bisher schon möglich, in zahlreichen Fällen die Betriebsführer zur Mehrreinstellung von älteren Angestellten in der von den Arbeitsämtern geforderten Höhe auf freiwilliger Grundlage zu veranlassen. In einigen Arbeitsamtsbezirken konnten bereits sämtliche arbeitslosen älteren Angestellten untergebracht werden.

**Im Schleppflug vom Hornberg nach London.** Die deutsche Segelfliegerin Eva Schmidt, die im Schlepp eines von Wolf Hirth gesteuerten Motorflugzeuges vom Hornberg aus nach England startete, ist wohlbehalten auf dem Londoner Flugplatz gelandet. Sie wird auf einem Flugtag in London am kommenden Sonntag Kunstflüge ausführen und ihre Darbietungen voraussichtlich mit einem Fallschirmabsprung krönen.



Deutsches Flugzeug überquert Pamir.

Am Dienstag verließ das deutsche Unters-Flugzeug „Kudoff von Thüna“ vom Typ Tu. 52 der Deutschen Luftwaffe mit der Besatzung Direktor Freiherr von Gablenz, Flugkapitän Untucht und Oberuntermaschinenmeister Kirchhoff den Flugplatz Kabul (Afghanistan) zum Flug nach dem 2500 Kilometer entfernten Afghanistan in China, das in elf Flugstunden erreicht wurde. Bei diesem Flug, bei dem es galt, einen weiteren Luftweg nach dem Fernen Osten zu erkunden, wurde erstmalig das Pamirhochgebirge, der nördliche Teil des Himalajagebietes, überflogen. — Unser Bild zeigt Flugkapitän Untucht. (Scherl-Bilderdienst-M)

## Thüringens Aufbauarbeit

Der 5. Jahrestag der Regierungsübernahme

Weimar, 26. Aug. Anlässlich der Wiederkehr des 5. Jahrestages der Übernahme der thüringischen Regierung durch die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hatten der Reichsstatthalter und Gauleiter Fritz Saukel und die Männer der thüringischen Staatsregierung zu einem Staatsakt in umgebauten ehemaligen Sitzungssaal des Landtags geladen.

Ministerpräsident Marschler gab einen Rechenschaftsbericht, aus dem hervorgeht, daß die wirtschaftliche Lage des Landes Thüringen dank der fruchtvollen Arbeit der thüringischen Staatsregierung und der freudigen Gefolgschaft des gesamten thüringischen Volkes in jeder Weise gesund ist. Alle Aufgaben, die der Regierung vor fünf Jahren gestellt waren und deren Durchführung fast unmöglich erschien, sind aus eigener Kraft gelöst worden.

Reichsstatthalter Saukel dankte allen, die ihm halfen, in diesem Gau das Werk im Sinne Adolf Hitlers zu vollbringen, dem er in dieser Stunde erneut unerschütterliche Treue und Pflichterfüllung gelobte. Nachdem Staatssekretär Ortlepp dem Reichsstatthalter unerschütterliche Treue, Gefolgschaft und Gehorsam der thüringischen Beamten zum Ausdruck gebracht hatte, fand der Staatsakt mit feierlichem Gedenden Adolf Hitlers sein Ende.

Die Teilnehmer begaben sich darauf in das Schloß zur Eröffnung der „Leistungsschau“, nationalsozialistischer Rechenschaftsbericht Thüringens, zeigt.

**Friedensangebot an die Stämme in Bazaristan.** Aus Simla (Indien) wird gemeldet, daß die indische Regierung den aufständischen Stämmen des Bazaristan Friedensbedingungen bekanntgeben wolle. Die Bedingungen sehen die Herausgabe von 2000 Gewehren und die Bezahlung einer Buße in Höhe von 6000 Pfund vor. In einer längeren Erklärung wurden die Stämme von dem Wunsch der indischen Regierung, Frieden zu schließen, unterrichtet. Gleichzeitig wurde ihnen Schutz gegen Ueberfälle fremder Stämme zugesichert.

Zwei finnische Militärflugzeuge stießen zusammen. Ueber dem „Ladoga-See“ vor dem Städtchen Rezholm stießen bei einem Übungsflug zwei finnische Militärflugzeuge zusammen. Die aus vier Personen bestehenden Besatzungen wurden getötet. Die Ursache des Unfalls steht noch nicht fest.

**Steigen der Lebensmittelpreise in England.** Nach amtlicher Mitteilung des britischen Handelsministeriums stiegen die Lebensmittelpreise in Großbritannien im Monat Juli um 8,1 v. H. im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres.

## Vorgehen der polnischen Regierung

gegen die Streikheher

Warschau, 26. Aug. Eine Verlautbarung der polnischen Telegraphenagentur beschäftigt sich mit dem Lebensmittel-Streik der bäuerlichen Volkspartei, der am 16. August ausbrach. Die Behörden seien bereits seit dem ersten Augusttag unterrichtet gewesen, daß eine Gruppe der bäuerlichen Volkspartei anlässlich des Jahrestages des Sieges über die Bolschewisten an der Weichsel am 15. August einen politischen Bauernstreik aufrufen wolle. Weiter wird gesagt, daß Stoktruppen der bäuerlichen Volkspartei, die mit verbrecherischen Elementen durchsetzt sind, in einzelnen Ortschaften mit Gewalt die Durchführung der Anordnungen der Behörden zu verhindern versuchten. Gegen diesen Terror sei energisch vorgegangen worden, so daß die Ruhe überall wiederhergestellt sei.

Die politische Polizei in Polen hat zu einem neuen Schlag gegen die Kommunisten ausgeholt, die sich für Kundgebungen anlässlich des „Internationalen Tages der kommunistischen Jugend“ vorbereiteten. In der letzten Nacht wurden sowohl in Lemberg wie in Warschau zahlreiche Verhaftungen von Kommunisten durchgeführt und umfangreiches Schmuggelmaterial beschlagnahmt. In Warschau wurden mehr als 50 Kommunisten verhaftet, unter ihnen berüchtigte jüdische Heher wie Moschel Hasenjus, Abraham Bibelskajn, Basja Gurman, Chana Rosenblum und Josef Tyschelman.

Vier Arbeiter in einer Kiesgrube erschüttert.  
Drei Tote, ein Schwerverletzter.

DNB, Fürstenberg (Mecklenburg), 27. Aug. In einer Kiesgrube in Gransee wurden vier Arbeiter durch einstürzende Sandmassen erschüttert. Durch die Feuerwehr und herbeigeeilte Arbeitskameraden konnte einer der Beschäftigten in schwerem Zustand geborgen werden. Drei Arbeiter waren jedoch bei ihrer Auffindung bereits tot.

Lohmann-Böhm wurde Weltmeister auf der Kopenhagener Radsporthochschule.

DNB, Kopenhagen, 26. Aug. Die Steherweltmeisterschaft 1937 endete mit einem großen deutschen Erfolg. Walter Lohmann-Böhm holte sich den Titel eines Weltmeisters für 1937 und verhalf so den deutschen Farben während der Kopenhagener Radsporthochschule zum ersten Siege. Lohmann wiederholte hier den deutschen Triumph aus dem Jahre 1931: denn sechs Jahre zuvor hatte an derselben Stelle Walter Sawall für Deutschland die Weltmeisterschaft erlitten.

## Zwei Noten der Türkei

an die ausländischen Missionen

Ankara, 26. Aug. Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten richtete am 24. August zwei Noten an alle diplomatischen Vertretungen, von denen die eine einen Bericht über die Torpedierung sowjetpanischer Schiffe enthält und die zweite über das angebliche Auftauchen fremder Unterseeboote im Marmara-Meer berichtet.

Die erste Note kündigt die Eröffnung einer amtlichen Untersuchung über die Torpedierung des sowjetpanischen Schiffes „Armuro“ in den türkischen Hoheitsgewässern an, deren Ergebnis später den Missionen zur Kenntnis gebracht wird. Die zweite Note betrifft die Beobachtung eines türkischen Geschwaders, das am 19. August in der Nähe der Insel Marmara im Marmara-Meer verdächtige Erscheinungen wahrnahm, die auf die Anwesenheit eines fremden Unterseebootes hindeuteten. Obwohl diese auffehnerregende Feststellung noch nicht durch Tatsachen bestätigt ist, ließ die türkische Regierung durch zwei Wasserflugzeuge Erkundungen ausführen, die ohne Erfolg blieben. Der Minister unterrichtete die Vertretungen davon, daß, wenn sich die Anwesenheit des Unterseebootes bestätige, die Regeln internationalen Rechtes seine Beschlagnahme und im Falle des Nichtbefolgens die Beschlagnahme durch Waffengewalt und eventuelle Vernichtung rechtfertige.

240 Jagdflugzeuge für die amerikanische Kriegsmarine. Die Curtiss-Bright-Flugzeugwerke in Buffalo gaben bekannt, daß das amerikanische Kriegsministerium 240 zweimotorige Jagdflugzeuge bestellt habe. Mit diesen Maschinen, die eine Höchstgeschwindigkeit von 500 Stundenkilometer entwickeln, sollen die zur Zeit im Bau befindlichen amerikanischen Kreuzer und Schlachtschiffe ausgerüstet werden.

Schwedens Außenminister in Warschau. Am Mittwoch traf in Warschau mit dem Flugzeug zu seinem offiziellen Besuch der schwedische Außenminister Sandler mit dem Generalsekretär des schwedischen Außenministeriums, Guenther, ein. Er wurde auf dem Flugplatz von Außenminister Bed, Vizeaußenminister Graf Szembek sowie dem Stolzholmer polnischen Gesandten Potworowski begrüßt.

In besseren 2 Personenhaus-

halt tüchtiges

ält. Mädchen od. Frau

gesucht, evtl. auf sofort

Dr. A. Weber, K. He. Ritterstr. 27

Schöne

3-Zimmerwohnung

an ruhige Familie auf 1. 11. 37

zu vermieten. Zu erfragen im

Verlag.

Schönes Zimmer

an Fräulein zu vermieten.

Zu erfragen im Verlag.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Zu erfragen im Verlag.

Freundl. möbl. Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Die beste

Werbung

ist und bleibt ein

Inserat

im

„Durlacher Tageblatt“

Pfinztäler Bote

# Das bringen wir!!

<b>Gummi-Mäntel</b> für Damen, flott verarb., Baftist m. farb. Kragen u. Knöpf., Slipon- od. Sportf. <b>6.50</b>	<b>Damen-Hemdchen</b> Baumwolle gestricht, mit Bandträgern. <b>0.95</b> Größe 42 . . . . .	<b>Damen-Handschuhe</b> Leder-Nachahmung, modische Schlupfform, Paar . . . . . <b>1.45</b>
<b>Sport-Mäntel</b> f. d. Uebergang, jugend- liche Machart, m. Rücken- gurt, ganz gefüttert . . <b>19.75</b>	<b>Unterkleider</b> für Damen, Charmeuse, mit schönen Motiven <b>1.95</b> Größe 42-48 . . . . .	<b>Damen-Strümpfe</b> Kunstseide feinfädig, oder Kunstseide plat- tiert . . . . . Paar <b>1.25</b>
<b>Damen-Pullover</b> gedeckte Farben, gestreift mit hübschem Kragen u. Knopfgarnierung . . . . <b>1.45</b>	<b>Unterkleider</b> f. Damen Charmeuse, bes. kräft. „Bemberg“-Ware, z. T. m. kl. Fehl., Gr. 42-52 <b>2.95</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> künstliche Waschseide, Marke „Elbeo“, „Rogo“ od. „mit Plombe“ . . . . . Paar <b>1.95</b>
<b>Damen-Blusen</b> Kunstseiden Interlock, m. Kragen u. Gürtel, Pastell- farben, kurze Aermel . . <b>2.25</b>	<b>Schlafanzüge</b> für Damen, gut. Wäsche- baftist, lachs- und hellblau, mit bunter Garnierung <b>3.95</b>	<b>UNION</b> VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN GMBH

Deutsches Unternehmen KARLSRUHE





# Aus der Landwirtschaft

Durlacher Tageblatt — Fünftaler Botte

## Düngt Eure Wintersaaten!

ZdR., K'he. Noch vor wenigen Jahren war überall die Meinung verbreitet, daß der Bauer und Landwirt hinsichtlich der Anwendung von Handelsdünger nun genügend aufgeklärt sei. Darin hat man sich aber gründlich geirrt. Ganz abgesehen davon, daß vielerorts die Menge der angewandten Düngemittel in gar keinem Verhältnis zum Bedarf unserer Kulturpflanzen steht, wird andererseits sehr oft nicht berücksichtigt, daß die verschiedenen Kulturpflanzenarten auch eine verschiedenartige Zusammenstellung der anzuwendenden Düngemittel fordern. Es können an dieser Stelle keine Rezepte gegeben werden. Die Beratung in allen Düngungsfragen nehmen unsere Landwirtschaftsschulen gerne vor. Aber eines muß an dieser Stelle unter allen Umständen deutlich gesagt werden: Die Düngung unserer Wintersaaten, die in den nächsten Wochen in den Boden gebracht werden, muß so zur Durchführung kommen, daß die Gewähr für eine gute Ernte vorhanden ist. Hierbei muß besonders berücksichtigt werden, daß auch die einzelnen Wintersaaten unterschiedliche Ansprüche an ihre Nährstoffversorgung stellen.

Für den Anbau unseres Wintergetreides ist zunächst einmal die Regelung des Kalkzustandes und damit die Verbesserung der sogenannten Bodenreaktion von Wichtigkeit. Auf sauren Böden wachsen keine ordentlichen Weizen- und Gerstenbestände! Der Roggen ist zwar weniger empfindlich, kann aber auf stark versauerten Feldern keine ordentlichen Erträge bringen. In diesen Fällen hilft auch die Wirtschaftsberatungsstelle bei der Landwirtschaftsschule, die den Ackerboden untersucht und an-

gibt, welche Kalkmengen nun verwendet werden sollen. Uebrigens gibt man Stallmist heute nicht mehr zu Wintergetreide, sondern verwendet ihn für Hack- und Desfrüchte, die ihn auch besser ausnützen. Auf alle Fälle ist die Stallmistdüngung zu Weizen nach Klee zu unterlassen.

Ohne ausreichende Versorgung des Ackerbodens mit den wichtigen Nährstoffen Stickstoff, Kali und Phosphorsäure kann das Wintergetreide nicht die nötigen hohen Erträge bringen. Wer nach Klee- und Hülsenfrüchten Wintergetreide anpflanzen will, möge diesen Grundsatz ganz besonders beachten, denn diese Vorfrüchte entziehen dem Boden besondere hohe Mengen an Kali und Phosphorsäure. Jeder Bauer und Landwirt denke auch daran, daß mit dem Stickstoff allein nichts erreicht wird. Die Stickstoffgabe ist in ihrer Auswirkung von der richtig angewandten Menge der Kali- und Phosphorsäuredünger abhängig. Die letztgenannten Dünger gebe man jetzt im Herbst. Nur geringe Stickstoffgaben sind für die Herbstentwicklung der Bestände nötig. Deshalb wird die Hauptmenge des Stickstoffs erst im Frühjahr verabreicht.

Und nun noch zum Kaps: Man vergesse nicht, daß diese Frucht im Verhältnis zum Getreide mehr Pflanzennährstoffe dem Boden entzieht, also einen größeren Anspruch an die Düngung stellt. Neben einer guten Stallmistgabe muß also eine Voll- düngung unter Vermeidung saurer wirkender Handelsdüngemittel verabreicht werden. Auch hier gilt es, die Hauptstickstoffgabe auf das Frühjahr zu verlegen.

## Müssen Raubwildschäden bezah't werden?

ZdR., K'he. Holt ein Fuchs auf einem Hof ein Huhn oder eine Ente, oder fällt gar öfters ein Habicht auf den Hühnerhof ein, so meint der Bauer, der angerichtete Schaden müsse vom Jagdinhaber ersetzt werden. Das ist aber nicht der Fall. Die durch Raubwild angerichteten Schäden gehören nicht zu den Schäden, die vom Jagdinhaber zu ersetzen sind. Es kann auch keine Ausdehnung der Ersatzpflicht durch den Kreisjägermeister auf Schäden dieser Art erfolgen. Trotzdem empfiehlt es sich, mit dem Kreisjägermeister in Verbindung zu treten, damit dieser unter Umständen mit dem Jagdinhaber verhandelt, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um in Zukunft derartige Vorfälle zu vermeiden. Natürlich wird man auch vom Gesel'gshalter Maßnahmen erwarten, die zu einer Verringerung der Schäden beitragen sollen.

## Wissen Sie schon? . . . .

. . . daß, wenn der Bauer Geld hat, das ganze Land und das Reich wieder verdienen? Im Jahre 1932/33 betrug die Ausgaben der Landwirtschaft an Düngemitteln 522 Millionen Reichsmark und an Maschinen und Geräten 138 Millionen Reichsmark. 1935/36 dagegen wurden für Düngemittel 723 Millionen Reichsmark ausgegeben, während für Maschinen und Geräte 327 Millionen Reichsmark in die Fabriken und unter die Arbeiter flossen. In dem Maße, als die Landwirtschaft mehr Dünger und Geräte brauchte, mußten wieder in der Industrie neue Arbeiter eingestellt werden.

. . . daß das Reichserbhofgesetz und das Gesetz zur Verhinderung von Zwangsversteigerungen das einzig mögliche war, um unsere Landwirtschaft vor dem sicheren Untergang zu retten? Die Zahl der Zwangsversteigerungen landwirtschaftlicher Besitzungen betrug im Jahre 1931/32 4766 Betriebe. Versteigerte Flächen unter 2 Hektar fallen nicht unter diese Zahlen. 1934/35 erfasste die Zwangsversteigerung in Deutschland nur noch 930 Betriebe. Im Jahre 1934/35 stieg die Zahl der Zwangsversteigerungen von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken wohl etwas, gegenüber dem Vorjahr, weil die nicht entschuldigungswürdigen Betriebe über oder unter der Erbhofgröße zur Zwangsversteigerung gebracht wurden. Es wurde aber dadurch der Übergang von Grund und Boden aus den Händen unwürdiger Spekulant in die Hände der Land- und Forstwirtschaft vollzogen.

. . . daß Deutschland von allen europäischen Staaten den größten Geflügelbestand aufweist? In Deutschland werden momentan 88,3 Millionen Stück Geflügel gehalten. Es folgen England mit 74,9 Millionen und Frankreich mit 69,3 Millionen. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen jedoch in Frankreich 166, in England 187 und in Deutschland nur 134 Stück Geflügel. Aber nicht nur das ist entscheidend für die Eierversorgung, sondern wichtig ist auch die Legeleistung, die in Deutschland noch zu wünschen übrig läßt. Der bei uns erreichte Durchschnitt pro Huhn mit 90 Eiern ist zu gering. Wenn auch einzelne Hühner 180 und noch mehr Eier im Jahr legen, so ist die Hühnerhaltung auf vielen Bauernhöfen mit 70 oder 80 oder gar 90 Eiern pro Huhn und Jahr mancherorts noch rückständig.

. . . daß eines der schwierigsten Probleme nach der Machtübernahme die Regelung des Milchpreises gewesen ist? Die Marktordnung des Milchgeschäftes hat hier in kurzer Zeit alle Schwierigkeiten beseitigt. Sie gab der deutschen Landwirtschaft wieder Preise, welche die Erzeugungskosten decken konnten. Die Erlöse der deutschen Landwirtschaft aus dem Milchverkauf stiegen innerhalb der 3 ersten Jahre nach der Machtübernahme um 37%. So war der Verkaufserlös aus dem Milchabatz 1932/33 1,371 Milliarden Reichsmark. 1936 dagegen war er schon auf 1,885 Milliarden Reichsmark gestiegen. Die Steigerung des Verkaufserlöses ist in erster Linie auf die Bereinigung der Handelsspanne zurückzuführen.

## Ziegenzucht muß Leistungsjudt werden

ZdR., K'he. Die Ziege bringt bei bescheidensten Lebensbedingungen ein Höchstmaß an Leistung hervor. Seit den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat man ihr auch in Deutschland in steigendem Maße Beachtung geschenkt, so vor allem im Weltkrieg, wo wir 4,6 Millionen Ziegen hatten. Nach dem Kriege aber sank der Bestand sehr stark. Da die Ziegenzucht im nationalsozialistischen Staat stark gefördert wird, hatten wir im vergangenen Jahre erst wieder einen Bestand von 2,1 Millionen Stück. Durchgreifende Maßnahmen sorgen dafür, daß die Ziegenzucht planvoll betrieben, d. h., daß die Ziege auf Leistung gezüchtet wird. Die Durchschnittsmilchleistung der deutschen Ziege liegt heute bei 559 kg. Bei einem Fettgehalt von 3,6 v. H. erzeugt eine Ziege jährlich rund 20 kg Butterfett, deckt also den gesamten Fettbedarf eines Volksgenossen. Jede neu eingestellte Ziege ist damit ein Baustein auf dem Wege zu unserer Fettversorgung. Für die vermehrte Haltung von Ziegen sind daher aus Reichsmitteln erhebliche Beträge bereitgestellt worden. Aber nicht nur der Bestand, sondern vor allem die Durchschnittsleistung der einzelnen Ziege soll gesteigert werden, und zwar durch planvolle Zuchtwahl und durch die Milchleistungsprüfung. Letztere hat in guten Ziegenhaltungen jährliche Milchleistungen von 1400 kg und mehr je Tier erkennen lassen. Die Leistungssteigerung in der Ziegenzucht ist zu 80 v. H. eine Frage der Fütterung. Jeder Züchter muß dazu kommen, sich vom Zufall von Futter unabhängig zu machen. Eine Ziegenhaltung ohne wirtschaftseigene Futtergrundlage hat keine Lebensberechtigung. Eine Bestandsvermehrung ist erwünscht; sie ist jedoch nur bei Vorhandensein genügenden wirtschaftseigenen Futters zu rechtfertigen.

## Genug Hühner — aber zu wenig Eier

ZdR., K'he. Von allen europäischen Staaten kann Deutschland die meisten Hühner aufweisen. 88,3 Mill. Hühner werden in Deutschland gehalten. Es folgen England mit 74,9 Mill. und Frankreich mit 69,3 Mill. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen jedoch in Frankreich (166) und in England (187) weit mehr Hühner als in Deutschland, wo auf den Kopf der Bevölkerung nur 134 Hühner kommen. Aber nicht nur das ist entscheidend für die Eierversorgung, sondern wichtig ist auch die Legeleistung, die in Deutschland sehr zu wünschen übrig läßt. Der bei uns erreichte Durchschnitt von 90 Eiern ist zu gering. Legen auch einzelne Hühner 180 und noch mehr Eier im Jahre, so ist zum Beispiel die Hühnerhaltung auf den Bauernhöfen mit 70 und 80 Eiern noch sehr rückständig.

## Die Lagerung der Wintervorräte

ZdR., K'he. Noch sitzen wir im Garten und bewundern die Farbenpracht der Herbstblumen und das reife Obst an den Bäumen. — Doch schon mahnen uns die kühle Herbstluft und die täglich etwas länger werdenden Abende an den nahenden Winter. Für die Hausfrau heißt es jetzt Vorzüge zu treffen, prüfend und kritisch Speisekammer und Keller zu betrachten und festzustellen, ob alles praktisch und zweckmäßig für die Aufbewahrung der Wintervorräte eingerichtet ist. Mit Stolz betrachtet sie die Regale, auf denen die eingemachten Früchte und die selbst hergestellten Obstgelees stehen. Für einen kleinen häuslichen Vorrat an Hülsenfrüchten, Haferflocken, Graupen usw. eignen sich ganz vorzüglich gut verschließbare Steingut- oder Glasgefäße.

Das Hauptaugenmerk aber gilt dem Keller. Kartoffeln, Wintergemüse und Dauerobst müssen untergebracht werden. Der Keller soll vor allen Dingen kühl und trocken sein. Häufiges Lüften und gründliches Säubern sind unerläßliche Bedingungen. Es ist selbstverständlich, daß nur reifes, einwandfreies Dauerobst gelagert wird und zwar auf Horden. Kartoffeln gehören in die Falltür oder in Lattengestelle, die etwas hochgestellt werden, damit von unten Luft durchziehen kann. Es ist zweckmäßig, die Kartoffeln in gewissen Abständen nachzufortieren u. jaule zu entfernen. Reime, die sich im Frühjahr bilden, dürfen erst kurz vor dem Kochen entfernt werden. Winterfeste Gemüse werden auf Ratten liegend aufbewahrt. Mohrrüben, Suppengemüse, Schwarzwurzeln halten sich in trockenem Sand am besten.

Wer diese kleinen Ratsschläge beachtet, hat die Gewähr, jeden nur möglichen Verlust an Nahrungsgütern auszuschalten und somit der Aktion „Kampf dem Verderb“ zum sicheren Erfolge zu verhelfen.

## Das Land stirbt!

ZdR., K'he. Dank einer die Grundlagen der Existenz eines Staates und Volkes verkennenden Regierung, geht augenblicklich Frankreich einen Leidensweg, den es bisher im Verlauf der Nachkriegszeit nicht gekannt hat. Die Anwendung marxistischer Wirtschaftsmethoden führt das französische Volk immer mehr dem Abgrund zu. Diese Tatsachen werden durch den Brief eines französischen Landwirts aus der Franche-Comté erhärtet, der in diesen Tagen in einer französischen Zeitung veröffentlicht wurde. Da steht u. a.: „Wir sehen voraus, daß in nicht allzu langer Zeit das Leben auf dem Lande nicht mehr möglich sein wird. Der Bauer wird sich nicht mehr verteidigen können . . . .“

Im Jahre 1935 kostete ein Pflug 810 Fr.; er kostet jetzt 1400 Fr.; eine Mähmaschine kostete 1850 Fr. und 1900 Fr., jetzt 2400 Fr. Der Rest verhält sich dementsprechend.

Glauben Sie ja nicht, daß alle unsere Erzeugnisse mit Gewinn abgesetzt werden. Ich habe soeben Kartoffeln geliefert, rote und weiße, zu 35 und 40 Fr. die hundert Kilo; im vergangenen Jahre bezahlte man sie mir mit 60 Fr. Die Eier werden zu 3,50 und 4 Fr. im Hof selbst geliefert. Die Milch wurde uns im letzten Monat mit 78 Centimes der Liter bezahlt.

Unser Land ist verwaist. Ich kenne Gemeinden, wo der Holzanbau so rasche Fortschritte macht, daß bald kein anbaufähiges Land mehr da sein wird. Bei uns bleiben nur noch als junge Landwirte mein 33 Jahre alter Sohn, der trotz meiner Mahnungen nicht fortwollte und es heute bereit, zwei Invaliden, die nichts anderes anfangen können, und ein vierter, der dreimal zuübelgestellt wurde, als Hilfsbeamter Arbeit verrichtet hat, und den die Verwaltung nicht brauchen kann. Mein Dorf zählte im Jahre 1848 168 Einwohner. Wir sind nur noch etwa hundert Alte, Krüppel und „Ausschuh“ . . . .“

Was sagt hierzu der deutsche Bauer, dem heute die nationalsozialistische Regierung mit allen Mitteln hilft, seine Produktion zu erhöhen, seine Produkte reiflos abzusetzen und ihm eine Stellung im Rahmen der gesamten Nation einräumt, die er im Verlauf der letzten Jahrhunderte nie gekannt hat?

## Anbau von Gewürzkräutern

### Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden

Von unseren alten einheimischen Gewürzen waren in den letzten Jahrzehnten viele beinahe in Vergessenheit geraten. Selbst in Bauerngärten, wo vorher überall eine Ecke mit Gewürzkräutern angelegt war, fehlten sie recht häufig. Die Verwendung schärferer ausländischer Gewürze, die zunächst in der städtischen Küche aufkam, fand überall auf dem Lande Nachahmung. Zur immer stärkeren Verwendung der ausländischen Gewürzarten trug allerdings viel bei, daß die Zahl der deutschen Menschen immer größer wurde, die nicht über das kleinste Fleckchen Land verfügen konnten, um Gewürze anzubauen. Als dann um die Großstädte und in den Industriebezirken in großer Zahl Kleingärten entstanden, die von Industriearbeitern und anderen „kleinen Leuten“ bebaut wurden, waren den Kleingartenbesitzern und ihren Frauen manche unserer alten Gewürzpflanzen kaum mehr dem Namen nach bekannt, am allerwenigsten wurde daran gedacht, sie im Garten heimisch zu machen. In vielen unserer Gärten behaupteten sich schließlich nur noch Petersilie und Schnittlauch.

Dabei leisten unsere milderen einheimischen Gewürze bei der Zurichtung von Speisen oft bessere Dienste als die scharfen ausländischen. Besonders Frauen, die in der Kochkunst noch nicht viel Erfahrung besitzen, kommen leicht in die Versuchung, allzu viel Gewürz beizufügen. So werden die Speisen weniger gut genießbar gelocht, und wenn das überscharfe Würzen zur Gewohnheit wird, entstehen daraus auch Gesundheitsstörungen. Bei den milderen einheimischen Gewürzen ist ein Ueberwürzen viel weniger zu befürchten. Wie die Rose der heißen Länder nicht den feinen Duft hat, sondern die in unseren Breitengraden wachsende Rose, so sind die ätherischen Öle in den einheimischen Gewürzpflanzen feiner als die der Gewürze aus heißen Gegenden. Die ätherischen Öle unserer Gewürzpflanzen sind appetit- anregend, fördern die Verdauung; die fremdländischen Gewürze, besonders wenn sie dauern in zu starkem Maße eingenommen werden, schwächen die Geschmacksnerven.

Neuerdings bekennt man sich wieder auf die alten heimischen Gewürzkräuter. Nicht allein in den Bauerngärten richtet man von neuem Beete für Gewürzpflanzen ein, es geschieht in auch

größeren Umfange in den Kleingärten um die großen Bevölkerungsmittelpunkte. Sind erst in einem Kleingarten- oder Siedlerbezirk der Wohlgeschmack und die mannigfaltige Verwendungsmöglichkeit eines Gewürzes bei einem Siedler oder Kleingärtner durch eigenen Anbau bekannt geworden, so findet der Anbau rasch Nachahmung. Man lernt erkennen, daß das Pflanzen von Gewürzen keinerlei Schwierigkeiten macht, daß sich manche unserer Gewürze als Beeteinajungen verwenden lassen, daß andere mit einem Pfläzchen in einem Gartenwinkel oder am Gartenzaun für- lieb nehmen und dabei gut gedeihen.

Der Beifuß, der noch in einer halbschattigen Gartenecke gedeiht, macht Schaf- und Gänsefleisch wohlschmeckender und fettes Fleisch leichter verdaulich, Estragon verbessert den Geschmack des Rindfleischs, Basilikum ist das beste Gewürz für Taubenfleisch, der Borretsch, der übrigens hübsche blaue Blüten hervor- bringt und bei uns in vielen Gegenden so gut wie unbekannt ist, hat einen so feinen Duft, daß man dieses Gewürz in Eng- land häufig zur Herrichtung von Weinböden verwendet. Die Melisse, die einen zitronenartigen Duft hat und daher Zitronenmelisse genannt wird, ist nicht allein Hauptbestandteil des alten Heilmittels „Karmelitergeit“, mit Zusatz von Melisse werden auch Gemüse und Salate wohlschmeckender. In der berühmten Hamburger Kaluppe darf nie ein Zusatz von Melisse fehlen. So stehen sich noch viele Arten der Verwendungsmöglichkeit der alten Gewürzkräuter anführen, die jetzt von neuem unsere Gärten zu erobern suchen. Der Bedarf für den Winter kann durch Kon- servieren gedeckt werden. Das einfachste Verfahren ist das Trocknen. Manche Hausfrauen stellen sich Kräutertische her, indem sie die kleingartenbebaueten Gewürze mit Salz vermischen und dann in Glasbüchsen aufbewahren.

Es gibt einjährige und zwei- und mehrjährige Gewürzpflanzen. Zu den einjährigen gehören Kerbel, Korionder, Fenchel, Sommermajoran, Zichorie, Garten- Fresse, zu den zwei- oder mehrjährigen sind zu zählen Salbei, Thymian, Waldmeister, Wimpernell, Melisse, Liebstöckel, Petersilie, Estragon, Kummel, Schnittlauch. Die Gewürzpflanzen nehmen im Garten nur wenig Platz weg. Ein paar Stöcke von jeder Art genügen meist für den Bedarf einer ganzen Familie.







# Aus Stadt und Land

Daten für den 27. August 1937

- Sonnenaufgang: 5.39 Uhr, Mondanfang: 21.31 Uhr
- Sonnenuntergang: 19.20 Uhr, Monduntergang: 12.21 Uhr
- Tageslänge: 13 Stunden 41 Minuten
- 1576 Der italienische Maler Tizian in Venedig gest. (geb. 1477)
- 1635 Der spanische Dichter Felix Lope de Vega Carpio in Madrid gestorben (geb. 1562)
- 1770 Der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel in Stuttgart geboren (gest. 1831)
- 1786 Der Geschichtsforscher Johannes Voigt in Bettenhausen bei Weiningen geboren (gest. 1863)
- 1857 Der deutsche Heerführer Oskar von Hutier in Erfurt geb.

## Sommerfegen im Gemüseladen

Kaum anderswo spiegelt sich die ganze Fülle des sommerlichen Erntesegens so geschlossen wider, wie in der gegenwärtigen Vielseitigkeit und Fülle des Gemüseladens. Neben den Früchten des Feldes ist es vor allem das Obst, das um die Gasse des Käufers wirbt. Gelbe, rote und blaue Äpfel, Mirabellen und Reineclauden, buntfarbige Pfirsiche, verschiedenfarbige Trauben und allerlei Beeren aus Wald und Heide bieten sich an. Unter den Gemüsen spielt im Augenblick die grüne Bohne eine bevorzugte Rolle. Eine von Jahr zu Jahr steigende Bedeutung gewinnt die Tomate. Neben langen Salatgurken sind die kleinen Einmachgurken, die dicken Salatgurken und die schönen gelben Senfgurken gefragt. Was gibt es noch? Salat und Spinat, Rettiche und Blumentohl, Sellerie, Kohlrabi, Weiz- und Rotkraut, alles reift in diesen Sommertagen schnell heran und die Hausfrau hat jetzt Gelegenheit, ihre Familie mit Gemüse gesundzufüttern. Sie versummt aber auch nicht die Gelegenheit zum Sammeln von Vorräten für den Winter.

### Hohes Alter.

Durlach, 27. Aug. Morgen Samstag kann unser Mitbürger Schneidermeister Karl Grether, Adols Hiltterstraße 26 wohnhaft, in voller körperlicher und geistiger Frische und noch mitten in einem arbeitsreichen Leben seinen 70. Geburtstag im Kreise seiner Familie feiern. Neben den anderen Gratulanten überbringen auch wir ihm unsere besten Wünsche für einen noch recht langen, gesegneten Lebensabend.

### Naturschauspiel Durlach.

Durlach, 26. Aug. Lachen, nichts als Lachen ertönte am Sonntag bei der Erstaufführung des Bauernschwanks: „Das Verlegenheitskind“ auf dem Verchenberg. Wie eine Bombe hat das Stück eingeschlagen. Es ist daher selbstverständlich, daß dieses Werk am nächsten Sonntag wiederholt wird. Die Besetzung ist dieselbe.

### Bekämpfung des Kartoffelfäusers.

Durlach, 27. Aug. Im Blick auf die Bekämpfung des Kartoffelfäusers muß der Stubentk verläßt werden. Auf Anordnung des Kartoffelräuberwechdientles des Reichswehrstandes haben deshalb künftig auch die Grundstücksbewirtschaftler bei der Abfuhr der Kartoffeln- und Tomatenfelder mitzuwirken. Diese Grundstücksbewirtschaftler werden einzeln von der Stadtverwaltung namhaft gemacht und in bestimmte Kolonnen eingeteilt. Sontage sind jeweils Samstag-Nachmittags, erstmals am 28. August, festgesetzt, wo die einzeln in Betracht kommenden Grundstücke bei langsamem Durchgehen abgeprüft werden. Es wird darauf hingewiesen, daß nach dem Gesetze zum Schutze der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen vom 5. März 1937 die Grundstücksbesitzer und -pächter den Zutritt zu den Grundstücken zur Vornahme der erforderlichen Feststellungen zu gestatten und jede erforderliche Auskunft zu erteilen haben.

### Vom Seidenbaubetrieb Friedrich Ernst-Durlach.

Durlach, 27. Aug. Wie wir dieser Tage eingehend berichtet, ist der Seidenbaubetrieb des Herrn Friedrich Ernst von hier, Bachstraße 18, der sich auf dem Gelände des Rintheimer Erzerzierplatzes befindet, für die Beschäftigung freigegeben. Um nun weiteren Kreisen einmal die Arbeit eines Seidenbauers vorzuführen, ist nach Beschluß der Reichswehrgruppe der Seidenbau in Berlin der Termin der Beschäftigung bis einschließlich 5. September verlängert worden. Gerade in diesen Tagen ist es interessant, die Seidenraupe in ihrem gesamten Entwicklungsstadium und dem Arbeitsprozeß zu sehen. Den deutschen Seidenbauern sind bekanntlich im Rahmen des Vierjahresplanes hinsichtlich der Sicherstellung des Rohstoffes „Seide“ wichtige Aufgaben übertragen worden. So wird überall dort, wo ertragsfähige Maulbeeranpflanzungen vorhanden sind, zurzeit die Aufzucht von Seidenraupen aus den Eiern des Seiden-spinners zum Zwecke der Rohherzeugung betrieben, was nicht

# Am Grabe des SS-Obersturmführers Heinz Overfeld

Durlach, 27. Aug. Unter zahlreicher Beteiligung der NS-Formationen sowie der Volksgenossen von Durlach wurde gestern nachmittag der so plötzlich aus bester Schaffenskraft gestorbene Malermeister, SS-Obersturmführer Heinz Overfeld auf dem hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe beigesetzt. Vor den Stufen der Friedhofkapelle war, eingebettet in eine Blumenpracht der mit der Flagge der SS bedeckte Sarg des Verewigten aufgebahrt, an dem Angehörige der Schutzstaffel Wache hielten. Um 4 Uhr bewegte sich ein großer Trauerzug von der Kapelle aus nach der Stätte, an dem der Vereworbene seine letzte Ruhe finden sollte. Dem Sarge, der von seinen Kameraden getragen wurde, voran schritt der Spielmanns- und Musikzug der SS-Standarte 62, ihm folgten die Vertreter des SS-Abchnittes XIX, der SS-Standarte 62, der SS-Sturm Durlach, den der Vereworbene längere Zeit führte, ein Sturm der SA Durlach, die Politischen Leiter, eine Abordnung der NSKK und der SA, der Artillerie-Bund St. Barbara sowie die anderen Vereine und Verbände, denen er angehörte. Während die Musik eine Trauerweise intonierte und drei Ehrenwachen über das Grab hielten, wurde der Sarg mit der sterblichen Hülle der Erde übergeben.

Nunmehr trat der Führer des SS-Abchnittes XIX, SS-Oberführer Ehardt vor die Gruft und würdigte in ehrendem Nachruf die Verdienste des Toten um die Bewegung. Vor wenigen Monaten erst galt es, an dieser Stätte Abschied zu nehmen von zwei guten Kameraden der SS, und schon wieder hat der Tod eine Lücke in die Reihe der Schutzstaffel gerissen, entbieten wir doch heute unserem guten Kameraden und getreuen Kämpfer, SS-Obersturmführer Heinz Overfeld den letzten Gruß. Wenn auch die Trauer groß ist, so sind wir doch an dieser Stätte stolz darauf, daß er einer derjenigen war, die ein Leben für das Vaterland und die Bewegung geopfert haben. Erst 18 Jahre alt, stellte er sich im Weltkrieg als Freiwilliger in die Reihen der Feldgrauen und hat hier bereits in seinen jungen Jahren sein Leben eingeseht für das bedrohte Vaterland. Nach seiner Rückkehr aus dem Weltkrieg und dem Niedergang, den er miterleben mußte, war er einer derjenigen, der immer, wo es galt, für Deutschland einzutreten, seinen Mann stand, bis er dann lange vor der Machtübernahme sich dem Führer und seiner Bewegung zur Verfügung stellte, rücksichtslos gegen sich selbst, mit Nichtachtung des Hasses und der Verleumdung, von der auch er als Nationalsozialist in der Kampfzeit nicht verschont blieb. Dornenvoll war sein Weg, doch er hat in treuer Kameradschaft und mit seltener Pflichterfüllung mutig gelebt und ist tapfer gestorben. Viehhundertmal hat er dem Tod im Weltkrieg und in der Kampfzeit ins Auge geschaut und ohne

Angst und Furcht ist er nun, unerwartet für ihn und für uns in den Tod gegangen. Bei ihm ist der Tod nicht der Sieger, sondern sein Sterben ist der Abschluß eines herrlichen kämpferischen Lebens, das einen Zweck und einen Sinn hat, weil es für ein ewiges Volk gelebt war. Wenn auch die sterbliche Hülle die kühle Erde deckt, bei uns ist er nicht tot, sondern immer, wenn sein Sturm marschiert, werden wir im Geiste des SS-Obersturmführers Heinz Overfeld an der Spitze sehen, die Lebenden aber, die wir Abschied nehmen von ihm, geloben, die Kameradschaft, die Pflichterfüllung und den Opfermut, den vorbildlich zeigte, nachzuleben und ihm so das beste Denkmal zu setzen.

Oberführer Ehardt legte nun im Auftrage des Reichsführers SS, des Oberabschnittes Süd-West und für die gesamte Schutzstaffel des SS-Abchnittes XIX je einen Kranz am Grabe nieder.

Zellenleiter Liede zollte namens der Ortsgruppe Durlach Nord der NSDAP dem Heimgegangenen einen ehrenden Nachruf und würdigte die Verdienste, die er sich, allen Anfeindungen zum Trotz, für die Bewegung erworben hat.

SS-Scharführer Emil Karner entbot namens der Kameraden den Vereworbenen den letzten Gruß und würdigte die Verdienste, die er sich in der Kampfzeit um die Bewegung erworben hat. Gleich ihm legte auch der Obermeister der Malerinnung Karlsruhe einen Kranz an der Gruft nieder und nahm für seine Berufskameraden Abschied von einem wahrhaften Soldaten nicht nur der Bewegung, sondern auch der Arbeit. Auch die Geselligkeit seines Betriebes ehrte ihren toten Betriebsführer mit einem Blumengebilde.

Namens des Artillerieverbundes St. Barbara grüßte Kameradschaftsführer Krebs so einmal einen guten Kameraden, der im blühenden Mannesalter aus ihren Reihen gerissen wurde. Auch er legte an der Gruft einen Kranz nieder, gleich einem Vertreter des Nachfahrereverbundes „Germania“, dessen Mitglied der Vereworbene war. Noch einmal reckten sich die Hände zum letzten Gruß, noch einmal senkten sich die Fahnen über eine Gruft, die einen treuen Soldaten unseres Führers, einen treuen Kämpfer, einen guten Kameraden und einen treuen Soldaten der Arbeit in sich birgt, noch einmal erklang das Weibliche der „SS, „Wenn alle untreu werden“ gleich einem Treuebekenner, der dem toten Kameraden gleichgültig und ein Leben des Opfers der Pflicht und der Kameradschaft zu leben. Wenn auch die sterbliche Hülle dieses guten Kameraden die kühle Erde deckt, er wird weiterleben in seinem Sturm, in seiner SS, und in den Reihen der Bewegung, denen sein Leben galt und denen er bis in den Tod die Treue hielt.

### Man darf sich nicht unterhaltsunfähig machen.

bld. Vor der Ersten Zivilkammer des Landgerichts Ulm an der Donau wurde eine Frage behandelt, die auch für die deutsche Bevölkerung von Interesse sein dürfte. Dem Urteil lag folgender Sachverhalt zugrunde:

Ein Mann lebte von seiner Frau getrennt und war nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches zu ihrem Unterhalt verpflichtet. Die Höhe des Unterhalts richtete sich nach seinem durchaus guten Einkommen. In der Verärgerung darüber, daß er ihren Unterhalt bezahlen sollte, gab er nun seine bisherige Stellung grundlos ab, ohne auch nur eine Kündigungserklärung einzuhalten. In der Folgezeit blieb er zunächst arbeitslos, um dann eine Stelle anzunehmen, bei der er nur knapp seinen eigenen Lebensunterhalt verdienen konnte. Darauf klagte er sich und machte seine Unfähigkeit, seiner Frau einen Unterhalt zu bezahlen, vor Gericht geltend.

Das Landgericht Ulm lehnte aber seine Einwände ab und verurteilte ihn zur Zahlung einer monatlichen Rente, die seinem früheren Gehalt entsprach. In der Begründung des Urteils betonte das Gericht, daß es untragbar wäre und dem gesunden Rechtsempfinden widersprechen würde, wenn man es einem Mann auf diese Art gestattet würde, sich seiner Unterhaltspflicht zu entziehen. Ausschlaggebend sei dabei, daß er nicht nur seine Frau, sondern auch den Staat und die Volksgemeinschaft schädigte, denn seine Frau falle so der öffentlichen Fürsorge zur Last.

### Bedeutung der Fronthämpfereigenschaft

In einer bemerkenswerten Entscheidung hat das Reichsgericht den Rechtsgrund abgeklärt, daß die ehrenvolle Teilnahme eines Angefallenen am Weltkrieg bei der Strafzumessung zugunsten des Angefallenen zu berücksichtigen ist. Anlaß dazu gab der Auspruch eines Schwurgerichts in einem Weineidsprozeß, daß die Verdienste des Angefallenen im Kriege, in dem er mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet war, auch angesichts seiner schweren Verwundung nicht mindernd in Betracht gezogen werden konnten, da Verdienste im Kriege keinen besonderen Milderungsgrund darstellten. Obwohl im übrigen gegen die Feststellung des Tatbestandes des Weineids und somit gegen den Schuldspruch keine rechtlichen Bedenken erhoben wurden, hat das Reichsgericht wegen dieser Feststellung des Schwurgerichts das Urteil aufgehoben. Mit Recht, so heißt es in der Entscheidung, ist stets die ehrenvolle Teilnahme des Angefallenen am Kriege als strafmildernd angesehen worden. Denn wenn man die Straftat zurechnend als einen Angriff gegen die Volksgemeinschaft ansieht, muß man folgerichtig zugunsten des Angefallenen auch berücksichtigen, wenn er im Kriege für diese Volksgemeinschaft gekämpft, sich dabei ausgezeichnet und durch Verwundung Opfer gebracht hat. Da das Schwurgericht dies verkannt hat, und nicht auszuschließen ist, daß es ohne diesen Rechtsfehler auf eine geringere Strafe erkannt hätte, war der Strafausspruch aufzuheben.

### Durlacher Filmshow

Stalatschspiele: „Land der Liebe“

Die Stalatschspiele zeigen wieder einen neuen, reizenden Operettengroßfilm „Land der Liebe“. Die Hauptrollen spielen Gusti Huber, Albert Mattern, Valerie von Martens, Oskar Sima u. a. m. Dieses neue Filmwerk, das in sämtlichen Großstädten Deutschlands einen durchschlagenden Erfolg aufzuweisen hatte, wird voraussichtlich eine Woche auf dem Spielplan bleiben.

Marxgraben-Theater: „SOS 5“

In diesem Theater läuft ab heute ein Sensationsfilm in deutscher Sprache „SOS 5“ mit Jean Herscholt, Dorothy Peterson, Slim Summerdille, Sam Lang, Michael Whalen u. a. m.

Eine frohe Parade startet ab heute in den Kammerlichtspielen in dem herzerfreuenden, voll urwüchsigem Humor erfülltem Filmwerk „Wie der Hais läuft“ mit dem beliebtesten, vorstimmlichen Lustspielautor Heli Finkenzeller, Rudolf Platte, Fritz Genzow, Kurt Seifert, Otto Wernicke, Hans Leibelt u. w.

## Kann ich ein Kind bekommen?

Mutter und Kind haben im Volkstum des neuen Staates nicht etwa einen Ehrenplatz mit Worten erhalten, sondern sie stehen ganz bewußt im Mittelpunkt der gesamten Bevölkerungspolitik des Dritten Reiches. Ein Erlaß des Reichs- und preussischen Arbeitsministers, der sich mit der Frage der Beseitigung der Unfruchtbarkeit befaßt, legt erneut Zeugnis ab von dem Ernst, aber auch von der Folgerichtigkeit, mit der die Führung des neuen Reiches alle Seiten des Problems zu meistern bestrebt ist.

Wenn eine Frau zur Unfruchtbarkeit durch das Schicksal verurteilt worden ist, trägt sie vor allem auch starkes seelisches Leid. Es ist bezeichnend für die Gewalt des Mutter-schaftsgedankens, daß die Frauen nach jahrelanger lindernder Ehe geradzum getrieben werden, alles zu versuchen, um doch noch zur Erfüllung ihrer hehrsten Aufgabe, der Mutter-schaft, zu kommen. Es ist mitunter rührend, mit wach gläubigem Vertrauen die kleinste Möglichkeit auszunutzen, wenn sie nur hoffen dürfen, daß dadurch eine Erfüllung ihrer Wünsche eintritt. Immer wieder suchen sie die Ärzte oder die Heilbäder auf, scheuen auch nicht zurück vor den Schmerzen und Beschwernissen einer Operation, alles um des ersehnten Kindes willen.

Freilich sind alle derartigen Kuren oder sonstigen ärztlichen Maßnahmen mit Kosten verbunden. Es wäre daher nicht dem sozialen Gerechtigkeitsempfinden unserer Zeit unvereinbar, wollte man nur den bemittelten Frauen die Handhabe zur Beseitigung der Unfruchtbarkeit geben. Wie viele Frauen, die von der gleichen Schicksal nach dem Kinde befreit waren, hätten sich allen Mühseligkeiten unterzogen, wenn die Frage der Kosten sie nicht bedrückt hätte.

Ihnen allen hat das Reichsversicherungsamt in einer grundsätzlichen Entscheidung vom Juni des vergangenen Jahres die gesetzliche Grundlage gegeben, die das Eingreifen der Krankenkassen und Erntelassen rechtfertigt. In der Entscheidung wird nämlich gesagt, daß die Unfruchtbarkeit von Ehefrauen dann als Krankheit anzusehen sei, wenn die Beseitigung der Unfruchtbarkeit durch ärztliche Behandlung möglich und im Interesse der Allgemeinheit erwünscht sei. Das bedeutet also, daß die Krankenkassen, soweit diese Voraussetzungen vorliegen, die gesetz- und sühnungsmäßigen Leistungen zur Beseitigung der Unfruchtbarkeit gewähren müssen.

An diese Entscheidung des Reichsversicherungsamts hat nun der Arbeitsminister angeknüpft und bestimmt, daß die Feststellung der Beherrbarkeit oder Nichtbeherrbarkeit der Unfruchtbarkeit durch die Vertrauensärzte der Krankenkassenversicherung zu erfolgen hat. Die zweite Feststellung, ob die Beseitigung der Unfruchtbarkeit im Allgemeininteresse erwünscht ist, erfolgt durch die Gesundheitsämter. Die erbgelundheitsliche Begutachtung wird der Krankenkasse mitgeteilt.

Diese neuen Maßnahmen der Reichsregierung öffnen Tausenden von Frauen Hoffnungstore zu seelischen Be-zirren, die sie bisher aus Geldmangel für verschlossen angesehen haben. Neben dem materiellen Geschenk, das in der Übernahme der Kosten durch die Krankenkassen besteht, kann die seelische Befreiung nicht hoch genug eingeschlagen werden, weil sie unendlich vielen Frauen neuen Mut gibt und die Aussicht auf die Krönung ihres Weibstums. In diesen neuen Erlässen zeigt sich eine glückliche Verbindung von einer dringend notwendigen sozialen Maßnahme mit einer psychologisch klugen Erwägung, zu der die Begriffs-verbundenheit Mutter und Kind den entscheidenden Anstoß gegeben hat.



# Aus dem Pfinzthal

## Heilpflanzen sammeln durch die Schuljugend

Das gewerbliche Sammeln von Heilkräutern, auch der nichtgeschützten Pflanzenarten ist nur nach Einholung eines Erlaubnisbescheides zulässig. Das Heilpflanzen sammeln der Schuljugend ist, wie in der Reichszeitung der deutschen Erzieher festgelegt wird, auch als gewerbemäßiges Sammeln anzusehen. Jeder Lehrer, der mit seinen Kindern mithelfen will, muß daher zunächst bei der Ortspolizeibehörde einen Erlaubnisbescheid beantragen. In dem Erlaubnisbescheid, der jeweils für das Kalenderjahr gültig ist, wird angegeben, wo gesammelt werden darf und welche Pflanzenarten freigegeben sind. Vor Ausstellung des Erlaubnisbescheides wird von der Polizeibehörde der zuständigen Naturschutzbeauftragte gehört. Einige Heilpflanzen sind vollkommen geschützt: Knabensträucher, Akelei, Küchenschelle, Frühlingsadonisröschen, Weiße Seerose, Diphysa, Seidelbast und Enzian. Teilweise geschützt sind die Christrose oder der Schwarze Nieswurz und alle Rosetten tragenden Steinbrecherarten. Man hat zu diesen strengen Bestimmungen greifen müssen, weil in den letzten Jahrzehnten zum Beispiel Küchenschellensträucher, Frühlingsadonisröschen, Kellerschellwurz und Knabensträucher in so großen Mengen gesammelt wurden, daß die Bestände sehr zurückgegangen sind.

Auch für nichtgeschützte Heilkräuter birgt das Sammeln die Gefahr, daß die Bestände zu sehr geschädigt werden. Für einige nicht gänzlich geschützte Pflanzenarten wird daher im allgemeinen keine Sammelkarte ausgestellt: Bärlapp oder Schlangenschwanz, Wacholder, mit Ausnahme der Beeren, Eisenhut oder Sturmhut, Leberblümchen, Sonnentau, Stachelpalme, eigenblütiges Wintergrün, Sumpfsport, Bergwohlverleih und Eber-

wurz, Eisenhut, Sonnentau, Sumpfsport und Arnika kommen allerdings in manchen Gegenden noch vorhältnismäßig häufig vor und können dort von den höheren Naturschutzbehörden zeitweilig zum Sammeln freigegeben werden. Gefährdet sind vor allem die ein- oder zweijährigen Pflanzen. Wenn man davon an einer Stelle alle Exemplare einammelt, ist diese Pflanzenart für alle Zeit verschwunden. So ist zum Beispiel das Tausendgoldkraut auf diese Weise in vielen Gegenden ganz ausgerottet oder selten geworden. Gefährdet sind ferner auch solche Pflanzenarten, deren Wurzelhals leicht mit abgerissen wird, wie es bei Dornmännchen und der bitteren Kreuzblume der Fall ist, ferner Pflanzen, die viele Jahre brauchen, um eine gute Pflanze zu liefern. Bei Haubehel dauert es 20 bis 30 Jahre, bis die Wurzeln kräftig genug sind, und große Wurmfarne-Arten sind mindestens 30 Jahre alt. Es bedarf daher keiner Frage, daß das Sammeln von Heilpflanzen überwacht werden muß, um eine weitere Verarmung unserer Pflanzenwelt zu verhüten.

Keinerlei Bedenken von Seiten des Naturschutzes bestehen gegen das Sammeln von Unkräutern, wie Wurzeln und Blätter der Brennnessel, Rittersporn, Klatschmohn, Kamillen- und weiße Taubnesselblüten, Hufschwamm, Spigwegerichblätter, Feldstiefmütterchen und Aderschnabelkraut. Ganz allgemein muß aber das Sammeln von Heilpflanzen möglichst schonend vorgenommen werden. Die Sammelvorschriften, die von der Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenkunde und Heilpflanzenbeschaffung in München herausgegeben werden, berücksichtigen die Belange des Naturschutzes.

### Arbeit in den Ferien.

Söllingen, 27. Aug. Während das Schulhaus von den Kindern zur Zeit geräumt ist, denn noch sind wir mitten in den Sommerferien, sind in ihm umfangreiche Erneuerungsarbeiten vorgenommen worden, was es doch nicht nur notwendig, für den Winter in Bezug auf die rentable Heizung Vorkehrungen zu treffen, vielmehr waren auch die Schulzimmer erneuerungsbedürftig. Besonders begrüßt dürfte es werden, daß unser Schulhaus nunmehr eine Dampfheizung, der Traum vieler Jahre, erhalten hat. In flotter Arbeit wurden weiterhin die Räume mit neuem Anstrich versehen und in eifriger Arbeit fanden die hiesigen Malermeister im Wettbewerb, jedoch alle Räume jetzt ein künstlerisches, überaus ansprechendes Bild erhalten haben. Gleichzeitig wurden neue Bilder als Wandbild angehängt und besonders erfreut wird man sein, daß neben dem Bild unseres Führers in den Schulräumen auch die anderen führenden Persönlichkeiten der Bewegung zu finden sind. So ist auch unser Schulhaus, das in weiter Umgebung als vorbildlich genannt werden kann, wieder für den Empfang der frohen Kinder, die nach Ablauf von 10 Tagen ihre Schulzeit wieder beginnen, gerüstet und gleich der Arbeiten, welche dem Haus den schönen inneren Schmuck in eifriger Arbeit den Schülern gaben, werden auch die Schüler und Schülerinnen wieder um den neuen Preis, der Vergebung zu streben, wetteifern. In den ersten Tagen dieser neuen Schulzeit aber werden sie noch träumen von dem wechselfollen Ferienlauf, das ihnen auf der Erholungsreise, auf der Fahrt ins Zeltlager oder zu Hause bei Vater und Mutter beschieden war. Eines wissen wir, daß alle froh und beglückt ihre Schularbeiten wieder aufnehmen werden.

### Das Futterlaugut wird billiger.

Es weiß jeder, daß zur Durchführung von Viehwirtschaften zur Bekämpfung des Zwischenfruchtbaues und anderer landwirtschaftlichen Unternehmungen die Preisverhältnisse für Futterlaugut ungünstigen Einfluß ausüben. Viele Bauern und Landwirte überlegen sich den Fall sehr genau, wenn ihnen die entstehenden Kosten dargelegt werden. Datum ist am 3. August 1937 vom Reichsnährstand eine Anordnung über die Festlegung der Erzeugermindest- und Verbraucherhöchstpreise für Hochwert, anerkannte Landorten und anerkannte Saatware erschienen, die sich allgemein sehr wertvoll auswirken wird. Bei verschiedenen Arten sind Erhöhungen des Erzeugermindestpreises vorgenommen worden. Die Verbraucherhöchstpreise aber wurden gesenkt und an die inländischen Handelslaugutverbraucherpreise angegliedert. Dadurch wird die Verwendung von anerkanntem Saatgut gefördert und die einheimische Erzeugung wirksam unterstützt. Die alte Forderung der gewissenhaften Wirtschaftsberatung, bei der Anlage von Dauergrünlandflächen möglichst nur hochwertiges Saatgut zu verwenden, wird nunmehr beim Bauern und Landwirt sicherlich freudigen Widerhall finden.

### Förderung der Kinderreichen in aller Welt.

Der kürzlich in Paris tagende Kongress der Ligue internationale pour la vie et la famille, einer internationalen Spitzenorganisation der nationalen Familienverbände — 1927 als Kampfbund gegen die volkserförmlichen Theorien der Eugenik gegründet — zeigt eine jährlich stärkere Beteiligung. Diesmal waren außer Frankreich, auch Deutschland, England, Belgien, Holland, Luxemburg und Österreich vertreten. Im Mittelpunkt der Erörterungen stand das deutsche Wunder der Geburtenzunahme und die Förderung kinderreicher Familien, besonders im Wege des Familienlastenausgleiches. So hat Belgien kürzlich einen allgemeinen Lastenausgleich beschlossen. Frankreich strebt einen Ausbau der von den Berufsverbänden gehandhabten Ausgleichskassen an, wobei allerdings die Selbständigen unberücksichtigt bleiben, indessen die Mittelgewährung unabhängig vom Parlament ist. Die bisherigen familienfördernden Einrichtungen in Frankreich beschränken sich auf einzelne Departements und Gemeinden, z. B. verbilligte Gas-, Wasser- und Elektrizitätspreise für Kinderreiche. Zum Teil werden auch bronzene, silberne und goldene Ehrenmedaillen verliehen.

### Sanitäter in AdZ.-Zügen.

Jeden Sonntag fahren tausende schaffende deutsche Volksgenossen mit AdZ. in Ferien, zu Sportveranstaltungen, zu frohen Wanderfahrten mit Bahn und Dampfer in unsere nähere und weitere Umgebung. Wo sich aber so viele Menschen treffen, läßt es sich nicht vermeiden, daß auch einmal eine Sanitätsfälle notwendig ist. Hierfür hat nun „Kraft durch Freude“ Sorge getragen. Kein Urlaubers- oder Sportzug verläßt ohne einen badiischen Bahnhofs- oder das im Wagen der Reiseleitung eine entsprechende ausgerüstete Sanitätsmannschaft ist. Sehr oft, namentlich bei den Winter- und Sommerfahrten, werden Ärzte mitfahren und so von Anfang an eine taggemäße Betreuung gewährleisten.

### Umtausch der SA-Sportabzeichen.

Nur bis 1. Oktober kostenlos.

NSG. Der Stabschef der SA, Viktor Luge, hat mit seiner Verfügung vom 1. August 1937 das Tragen der SA-Sportabzeichen in Silber und Gold mit Wirkung vom 1. Oktober 1937 verboten. Eine spätere Wiederbelebung in Silber und Gold ist von der Ableistung bestimmter Wiederholungsübungen abhängig. Der kostenlose Umtausch der SA-Sportabzeichen kann bis 1. Oktober 1937 bei allen SA-Dienststellen vorgenommen werden.

Alle Volksgenossen, die im Besitz des SA-Sportabzeichens in Silber oder Gold sind und nicht der SA, SS, dem NSKK, dem NSD, oder der Wehrmacht angehören, werden gebeten, bis spätestens 1. Oktober 1937 bei einer SA-Dienststelle unter Vorlage ihres Leistungsbuches, Lehr- bzw. Prüfungsscheines, Abzeichens und Bescheinigung zwecks kostenlosen Umtausches ihres goldenen bzw. silbernen Abzeichens in ein solches in Bronze einzufinden. Das Abzeichen in Gold oder Silber kann im Besitz des betreffenden Volksgenossen bleiben, darf aber nach dem 1. Oktober 1937 nicht mehr getragen werden. In diesem Falle ist ein Verwaltungsvertrag von Reichsmark 1.50 für ein SA-Sportabzeichen in Bronze zu entrichten.

### Schwimmer werden Meister.

NSG. Am 15. und 16. Oktober findet in Karlsruhe im Institut für Leibesübungen der Technischen Hochschule die zweite Schwimmmeisterschaft in Baden statt. Ein freiwilliger Vorbereitungskursus geht voraus, dem ein Pflichtkursus folgen wird. Auskünfte erteilt die Gauabgruppe Gesundheit in der Deutschen Arbeitsfront, Karlsruhe, Ritterstraße 3.

### Nach Norwegen!

NSG. In diesem Jahr waren die Meldungen für die Norwegenfahrten mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ so zahlreich, daß viele nicht mitfahren konnten. Der Gaudienststelle ist es gelungen, nun noch eine Anzahl Karten für eine Norwegenfahrt zu erhalten, die vom 7. bis 14. September 1937 durchgeführt wird und zwar mit dem Dampfer „Oceana“. Der Fahrpreis beträgt 62,50 RM. ab allen Kreisstädten, einschließlich Bahn- und Dampferfahrt, Verpflegung, Unterkunft, Stadt- und Hafenrundfahrten in Hamburg.

### Lapferer alter Herr.

NSG. Der Bonner Altersradfahrer Heinrich Werner besuchte jetzt die Ausstellung „Schönes Volk“ in Düsseldorf. Dieser 91jährige rüstige Greis begnügte sich nicht damit, noch ein wenig Rad zu fahren, sondern sein Stahlrohr und seine Beine tragen ihn auch jetzt noch durch ganz Deutschland. Er fährt sogar heute noch Rennen in seiner Altersklasse. Von Verdiensten gedenkt er nicht, traf er in Düsseldorf ein, und auf die Frage, woher er denn von der Ausstellung erfahren habe, erwiderte er: „Ich lese doch noch täglich die Zeitung, ohne Brille natürlich, und da weiß man doch, was los ist.“

### Bergünstigungen der Reichsbahn für die Südwestdeutsche Fachschau für das Gaststätten- und Verberbergungsgewerbe und Konditorenhandwerk in Karlsruhe — 24. Sept. bis 3. Okt. 1937.

Zum Besuch der vom 24. September bis 3. Oktober 1937 in Karlsruhe stattfindenden Südwestdeutschen Fachschau für das Gaststätten- und Verberbergungsgewerbe und Konditorenhandwerk geben sämtliche in Baden gelegenen Bahnhöfe während der ganzen Dauer der Ausstellung Sonntagsrucksackfahrten (auch Blanko) mit je dreitägiger Geltungsdauer nach Karlsruhe aus. Ferner sind Sonntagsrucksackfahrten unter den gleichen Bedingungen und mit derselben Geltungsdauer an folgenden Bahnhöfen erhältlich: Bad Dürkheim, Frankenthal, Germersheim, Homburg (Saar), Kaiserslautern, Landau (Pfalz), Ludwigshafen (Rhein), Merzig (Saar), Neunkirchen (Saar), Neustadt (Weinstr.), Ottweiler (Saar), Birkenfeld, Saarlautern, Saarbrücken, Schifferstadt, Speyer, St. Ingbert, St. Wendel, Zweibrücken, Albstadt, Bensheim, Darmstadt, Frankfurt a. M., Mainz, Worms, Bad Nauheim, Biebrich, Bieblingen, Calw, Crailsheim, Hall (Schwäbisch), Heilbronn, Ludwigsburg, Maulbronn, Marbach, Mühlacker, Nagold, Neuland, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Waiblingen (Enz), Waiblingen (Tiber), Wildbad, Unsbach, Nürnberg, Würzburg.

Ein besonderer Ausweis zur Lösung der Karten ist nicht notwendig. Die Rückfahrt muß spätestens jeweils am 3. Geltungstag um 24 Uhr angetreten werden. Mit dem am 2. und 3. 10. gelösten Karten muß die Rückfahrt am 4. 10. 24 Uhr beendet sein.

Die Karten gelten zur Rückfahrt nur, wenn sie auf der Rückseite den Stempel der Ausstellung tragen. Ausgenommen hiervon sind die festausliegenden Sonntagsrucksackfahrten während der tarifmäßigen Geltungsdauer.

## Turnen, Spiel und Sport

### Wettkämpfe der Studenten

Im gut besetzten Olympischen Schwimm-Stadion Tourelles fielen am Mittwoch weitere Entscheidungen im Schwimmen. Die 100 Meter Kraul gewann Ference Csil in 1:00,3 vor dem Franzosen Natsche (1:02,2) und Schay (1:02,4). Die nächsten Plätze belegten mit Wille und von Edenbrecher zwei Deutsche. Auch die 200 Meter Brust holte sich der Olympiasieger Csil in 2:51,1 vor den beiden Deutschen Schulte und Weidenmann. Einen deutschen Sieg gab es im 100-Meter-Rückschwimmen der Frauen durch die Kreislerin Schmitz in 1:27,5. Hinter der Engländerin Hene belegte mit Hil. Surmann eine weitere Deutsche den dritten Platz vor ihrer Kameradin Meier.

Eine überraschend hohe deutsche Niederlage gab es im Wasserballkampf Ungarn — Deutschland. Die Magyaren besiegten dank ihrer schwimmertischen Überlegenheit, der weitaus besseren Ballbehandlung, des genaueren Zusammenspiels und der wirkungsvolleren Deckungsarbeit die Deutschen mit 9:1 (2:0).

Im Stadion Colombes trafen die beiden einzigen Nationalmannschaften aufeinander, die für das Hockey-Turnier gemeldet hatten. Deutschlands Mannschaft blieb erwartungsgemäß über Frankreich mit 7:3 (4:1) überlegen.

Im Kleinkaliberschießen hatte der Franzose Dr. Louis Gluck als ihm ein Schuß losging, war die Scheibe noch nicht hochgezogen und er konnte den Schuß wiederholen. Dadurch kam der Bonner Herbst um seine Siegesaussichten. Mit 395 Ringen belegte er nur den zweiten Platz hinter Dr. Louis (388). Mit Lorenz (384) kam ein weiterer Deutscher auf den dritten Platz. Herbst, Lorenz und Buchholz erkämpften für Deutschland im Mannschaftswettbewerb den zweiten Platz hinter Ungarn.

### Belgien schlägt Ungarns Fußball-EM

Mit einer großen Überraschung endete das letzte Fußballspiel der Gruppe B. Belgien schlug Ungarn 3:2 (1:1). Die Ungarn, die Deutschland 1:0 besiegt hatten, unterlagen im Jean-Bouin-Stadion den von Deutschland mit 4:2 geschlagenen Belgiern. Doch nicht der Sieg den Belgiern nichts. Da jede der drei Mannschaften die gleiche Punktzahl hat, entschied das Torverhältnis über die Teilnahme an der Vorrundrunde und Belgien schied aus. Deutschland trifft nun am Freitag auf Lettland, und Italien hat im zweiten Spiel gegen Ungarn anzutreten.



### Ferientage im Sportheim Breisach am Rhein.

Ein Teilnehmer berichtet:  
Hast Du noch Deine Ferien vor Dir und weißt nicht wohin? Ja, dann lasse Dir mal einen guten Rat geben. Sicher hast Du schon einmal von dem neuingerichteten „AdZ-Ferienthorheim in Breisach am Rhein“ gehört und gelesen. Das ist die Richtige für Dich, der Du doch täglich im Büro, Deiner Werkstatt oder sonstwo sitzen mußt und einseitig beansprucht wirst. Das Ferienthorheim ist eine ganz herrliche Einrichtung! Fern vom Alltag lebt man ungenutzt dahin, nur auf Erholung und Ausspannung bedacht. Wenn Du noch nie Sport oder Gymnastik getrieben hast und glaubst durch Schwerfälligkeit auffallen zu können, dann sei getroßt, Du wirst Dich rasch hineinfinden. Ballspiele, Seilspringen, Armschwinger werden soviel Begeisterung in Dir wecken, daß Du sogar Eifer zum Kugelstoßen und Hochsprung und damit zum Erwerb des Deutschen Reichssportabzeichens bekommst. Der Sportlehrer, ein netter freundlicher Mann, weiß alles so lebhaft zu gestalten, daß die Stunden wie im Flug vergehen. Keforde sollen weber gebrochen noch neu aufgestellt werden. Die Leistungen des Einzelnen sind seine Höchstleistungen, im übrigen soll Dich die Bewegung in Licht, Luft und Sonne entspannen und kräftigen. Und wer gar Lust zum Paddeln hat, findet dazu Gelegenheit auf dem Altrhein, wo eine stattliche Anzahl Boote den Teilnehmern zur Verfügung stehen.

Das Essen ist gut und reichlich und wenn Du guten Hunger hast, so sei gewiß, Du wirst gesättigt aufstehen. Du kannst tun, was Dir beliebt, schlafen, Sonnenbaden, lesen oder was Dir sonst zur Ruhe dient. Die ganze Umgebung ist romantisch und interessant, daß man immer wieder neu die Schönheiten der gegneten Kaiserstuhlgegend bewundern muß. Birkheim und Burg Sponeck sind beliebte Ausflugsziele, Schriegen, Oberrotweil, Bienenhof, Achlarren, bekannte Weinorte.

Die letzten 4 Kurse finden vom 29. 8.—5. 9. 37, 5. 9.—12. 9. 37, 12. 9.—26. 9. 37 und 26. 9.—3. 10. 37 statt.

Der Teilnehmerpreis beträgt für den sieben-tägigen Lehrgang RM. 27,50 (Unterkunft, Verpflegung und Sportunterricht), das Fahrgehalt ist darin nicht enthalten. Die Lehrgangsteilnehmer erhalten für die Hin- und Rückfahrt 50 Proz. Fahrpreisermäßigung.

Auskunft erteilen alle „AdZ“-Dienststellen, die auch die Anmeldung annehmen.

### Handel und Verkehr

Karlsruhe, 24. Aug. Viehmarkt. Zugeführt 42 Ochsen: a) 42—45, b) 40—41, c) 34; 68 Bullen: a) 41—43; 40 Kühe: a) 41—43; b) 35—39, c) 29—33, d) 25; 65 Färsen: a) 44, b) 39; 471 Schweine: a) und b) 1. und b) 2. 57, c) 56, d) 53; Gauen: a) 1. 57, g) 2. 55.  
Karlsruhe, 24. Aug. Fleischgroßmarkt. Kuhfleisch 54—77, Hammelfleisch 80—90 kg.  
Mannheim, 24. Aug. Viehmarkt. Zugeführt 64 Ochsen: a) 42 bis 45, b) 37—41; 170 Bullen: a) 40—43, b) 35—39, c) 30—34; 205 Kühe: a) 40—43, b) 34—39, c) 28—33, d) 15—25; 191 Färsen: a) 41—44, b) 36—40, 1292 Kälber: a) 60—65, b) 53—59, c) 41—50, d) 30—40; 1742 Schweine: a) und b) 1s und b) 2. 57, c) 56, d) 53.

### Tages-Anzeiger

Freitag, den 27. August 1937.

Stalathener: „Land der Liebe“.  
Marlgrafenheater: „S O S“.  
Kammerlichtspiele: „Wie der Hase läuft“.

## ANZEIGEN aus dem Pfinzthal

Kleinere 2-Zimmerwohnung 3-Zimmerwohnung  
mit Zubehör an älteres Ehepaar, oder 2-Zimmer u. Mannde  
bevorzugt alleinstehende Frau, auf sofort oder später zu mieten  
sofort zu vermieten.  
Näheres Druckerei Pajner, Grödingen, Karlstraße 16, H. St.



# Badischer Schachkongress in Dillingen

Beginn des Meisterturniers, Scharfe Kämpfe!

**Dillingen.** Am letzten Sonntag nachmittag begann der Kongress mit dem Meisterturnier. An diesem sollte auch Diemer-Baden-Baden teilnehmen. Aber infolge eines Sturzes brach er den Arm und liegt nun im Krankenhaus. Um nicht das ganze Programm umzuwerfen, sprang der Durlacher Theo Weisfänger für ihn ein, obwohl er durch die Turnierleitung sehr in Anspruch genommen ist. Die Teilnehmer sind nun nach ihrer Auslosung folgende: 1. Dr. Lauterbach-Mannheim, 2. Dr. Meyer-Mannheim, 3. Prof. Naegeli-Bern, 4. Heinrich-Mannheim, 5. Pelzer-Freiburg, 6. Kieninger-Schramberg, 7. Barnstedt-Karlsruhe, 8. Th. Weisfänger-Durlach, 9. Eisinger-Karlsruhe.

In der 1. Runde verlor Th. Weisfänger infolge Zeitüberschreitung eine gutführende Partie gegen Naegeli; Eisinger gewann gegen Dr. Meyer im Endspiel, Heinrich gewann gegen Barnstedt, Pelzer gegen Kieninger, Lauterbach war spielfrei.

In der 2. Runde gewann Eisinger gegen Prof. Naegeli in 19 Zügen, Heinrich gewann in schlechter Stellung gegen Weisfänger durch einen großen Fehler, Dr. Meyer gewann gegen Lauterbach, Pelzer und Barnstedt remis.

Am Dienstag wurde die 3. und 4. Partie gespielt. Für Eisinger war es ein schwarzer Tag: er verlor gegen Heinrich und Pelzer, Weisfänger gewann gegen Kieninger und machte gegen Pelzer remis; Dr. Meyer hat in gleicher Stellung eine Hängepartie gegen Naegeli und war einmal spielfrei; Lauterbach verlor beide Partien gegen Heinrich und Naegeli. Nach der 4. Runde führte Heinrich mit 4 Punkte vor Pelzer 3 Punkte. In der 5. Runde gab es eine Ueberraschung, indem die beiden Favoriten Heinrich gegen Dr. Meyer und Pelzer gegen Lauterbach verloren! Eisinger gewann gegen Kieninger und Barnstedt gegen Weisfänger endete remis.

Der Stand nach der 5. Runde ist nun folgender: Heinrich 4 Punkte, Eisinger 3 Punkte, Dr. Meyer und Naegeli 2 Punkte und 1 Hängepartie, Barnstedt und Weisfänger 2 Punkte, Lauterbach 1 und Kieninger 0 Punkte.

Am Donnerstag begannen die andern Turniere, zu denen auch die beiden Durlacher Spieler M. Ebert und Mejer eingetroffen sind. Sie finden starke Gegner aber auch schöne Preise winken.

Partie Nr. 22. Ungarisch.

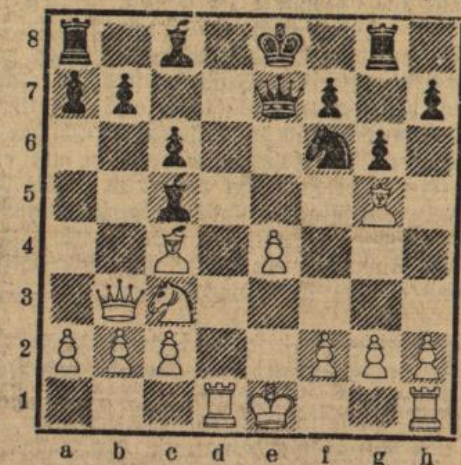
Ge spielt in der 2. Runde.

Weiß: M. Eisinger.

Schwarz: Prof. Naegeli.

1. e2-e4 e7-e5 2. Sg1-f3 E68-c6 3. Lf1-c4 d7-d6 4. d2-d4 Lf8-e7 5. d4x5 E6x5? Hier mußte d4x5 geschehen!
6. E3x5 d6x5 7. Dd1-h5! g7-g6 8. Dd5x5 E8-f6 9. Lc1-h6 Lh8-g8 10. De5-b5+ Dd8-d7 11. E61-c3 e7-c6 12. Dd5-b3 Lc7-e5 13. Ta1-d1! Dd7-c7 14. Lh6-g5 Dc7-e7

Stellung nach dem 14. Zuge von Schwarz:



15. Lc4x7+ Dc7x7 16. Dd1-d8+! Kc8-e7 17. Dd8xg8! Df7xb3 18. a2xb3 Kc7-f7 19. Lg8-h8. Schwarz gibt auf. Eine Sultenpartie!

**Lesen Sie Ihre Heimatzeitung!**  
„Durlacher Tageblatt“ — „Künzler'sche Post“

## Vorwiegend trocken und warm

Witterung vom 26. August bis 4. September

Unter dem Einfluß einer von den Azoren nach Nordrußland reichenden Brücke hohen Luftdrucks wird in den nächsten Tagen in Deutschland vorwiegend trockenes und warmes Wetter herrschen. Abgesehen von vereinzelt, örtlich beschränkten gewittrigen Störungen wird es niederschlagsfrei bleiben. In den Morgenstunden ist vielfach mit Nebelbildung zu rechnen. Spätestens mit Beginn der nächsten Woche wird in Norddeutschland stärkere Bewölkung und Zunahme der Niederschläge eintreten. Diese zunächst leichte, später sich verstärkende Unbeständigkeit wird allmählich auf das ganze Reichgebiet, zuletzt auf Ostpreußen, übergreifen, so daß etwa Mitte der nächsten Woche allgemein unbeständiges, jedoch nicht durchgehend unfreundliches Wetter herrschen wird. Dabei wird sich in Süddeutschland bald wieder eine Wetterbesserung durchsetzen.

Die Temperaturen werden im Durchschnitt in der zweiten Hälfte des Vorhergangezeitraums erheblich tiefer liegen als in der ersten Hälfte. Die Zahl der Tage mit Niederschlag wird in Süddeutschland und Schlefien meistens unter fünf liegen. Die Sonnenscheindauer wird in Süddeutschland 60 Stunden überschreiten.

## Das Wetter

Nordöstliche Winde, vielfach aufheiternd, zwischendurch etwas bewölkt und ganz vereinzelt auch leichte Gewitterneigung, tagsüber warm, Frühnebel und teilweise auch Hochnebel.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kraeger; stellv. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Teil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. D. V. VII. 3929. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Ein Reich treher Laune und herzerfrischenden Humors! Das ist



# LAND DER LIEBE

Eine neue Filmoperette von Reinhold Schünzel mit:  
**Albert Matterstock**  
**Gusti Huber**  
**Valerie v. Martens**  
**Wilh. Bendow**

Dieser reizende Film ist die Geschichte von einem König und seinem Double — eine Operettengeschichte voller Ueberraschungen, voller Grazie und Leichtigkeit

Beginn Wo. 7.00 — So. ab 2.30 Uhr

**Skala**

Engeschnitten und abgeschlossen von der Welt ist der SOS-Rot eines Radiobastlers die einzige Verbindung mit der Zivilisation. — Sie erleben nun den spannenden Kampf eines Arztes gegen Krankheit und Tod

So. 2.30 Uhr  
Beginn Wo. 6.30 Uhr

**Markgrafen**

in diesem Film wird amüsant berichtet, warum u. d. wie der Hase läuft — und flichtet! Man sieht und hört von manchen Heldentaten und auch von Liebe, Krach und Fast-ras Hasenbraten!

Eine sehr lustige Geschichte, voller spassiger u. spannender Situationen u. komischer Helden, wie sie mit klugem Humor von Wilhelm Busch erfunden sein könnte!

**Helli Finkenzeller, Rudolf Platte, Fritz Genschow**  
**Kurt Seifert, Otto Wernicke, Hans Leibelt**

Außerdem das gute **Beiprogramm**  
Ab heute 7<sup>00</sup> und 8<sup>45</sup> Uhr So. ab 2<sup>30</sup> Uhr

**KAMMER**

**Rehbraten**  
im »Schick«

**Sterbe-Unterstützungsverein Durlach**  
(Bürgerleistungskasse)

Am Samstag, den 28. August 1937, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum »Ochsen« eine

**außerordentliche Mitgliederversammlung**  
statt. — Tagesordnung: Erhöhung des Bierbeleges  
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Naturtheater Durlach**  
(Larchenberg)

Sonntag, den 29. August, 4 (16) Uhr

**Das Verlegenheitskind**

Ein lustiger Bauernschwank. Spielleit.: Alfred Lang  
Eintritt: 0.55—0.85, gedeckt 1.10 — Militär u. Kinder 50%

**V.f.R.-Sportplatz**

Sonntag, 29. August 1937  
nachmittags 3 Uhr:

**Stuttgarter Kickers**  
gegen **V.f.R.**

Sonntag, 29. 8., 15 Uhr

**Pflichtspiel**  
gegen

**Rüppurr I.**

Samstag, 28. 8., 21 Uhr

**Mitgliederversammlung**  
„Blume“ Ave.

**Gesellschaft Bavaria**

Samstag abend 1/9 Uhr

**Mitgliederversammlung**  
im Lokal. Der Vereinsführer.

Am Samstag, den 28. 8. 37  
1/9 Uhr trifft sich die

**Kameradschaft 109**  
im „Pflug“

**Kohlen-Herde**  
nur vom  
Fachmann **W. Stoll**  
Leopoldstraße 4.

**Verloren**

Goldene Damenarmbanduhr am Donnerstag abend auf der Adolf-Ditlerstraße.

Abzugeben gegen Belohnung im Verlag

Eine geräumige  
**3 od. 4-Zimmerwohnung**  
gesucht, ev. auch in Ave.  
Offerten unter Nr. 544 an den Verlag.

Ein  
**Kisten**  
verschleißbar, pro Stück 1.—  
zu verkaufen Schwarzweilstr. 5.

**Schlacken**  
Können unentgeltlich abgeführt werden  
Schloßstr. 4a.

**Abonnenten kauft bei unferen Inferenten!**

**Schöner Stubenwagen**  
billig zu verkaufen  
Zu erfragen im Verlag

**Eiserne Kinderbettstelle**  
zu verkaufen  
Gröbingerstraße 37, II. St.

**Sterbekasse**  
der  
**Freiwilligen Feuerwehr Durlach**

Am Samstag, den 4. September 1937, abends 8 Uhr, findet im Rathausaal Durlach eine

**außerordentl. Mitgliederversammlung**  
der Sterbekasse statt.

Tagesordnung: **Aufsicht der Sterbekasse.**  
Zu dieser Versammlung sind alle Mitglieder der Kasse dringend eingeladen.

Für die Aktivität ist die Teilnahme Pflicht.  
Anzug: Dienstanzug, Mütze, umgeschnallt.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet  
Der Wehrführer.

**Staubsauger,** wenig gebr. **RM 40.—**

**Fön,** vernikelt, wenig gebraucht **„ 10.—**  
zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.